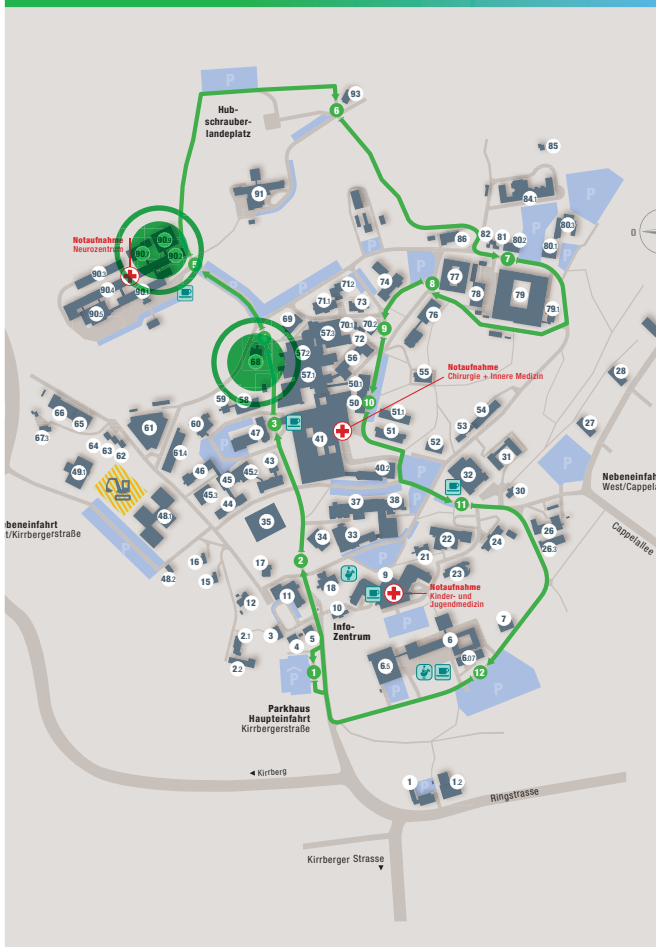


LAGEPLAN + ANFAHRT



Die Wegbeschreibung zur Anreise nach Homburg sowie detaillierte Klinikumspläne und einen Routenplaner finden Sie unter: www.uks.eu/anfahrt

Universitätsklinikum des Saarlandes

Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie,
Psychosomatik und Psychotherapie
Direktorin: Prof. Dr. Eva Möhler
Gebäude 90.2, 66421 Homburg

Telefon 0 68 41 - 16 - 2 43 95
E-Mail sekretariat.kjp@uks.eu
Web www.uks.eu/kjp

Leitung der Ambulanz und Anfragen zu Kooperation

Dr. Frank W. Paulus, Leitender Psychologe der Klinik
und Leitung der Spezialambulanz ADUPS

Für konkrete Fragen der Patientenvorstellung

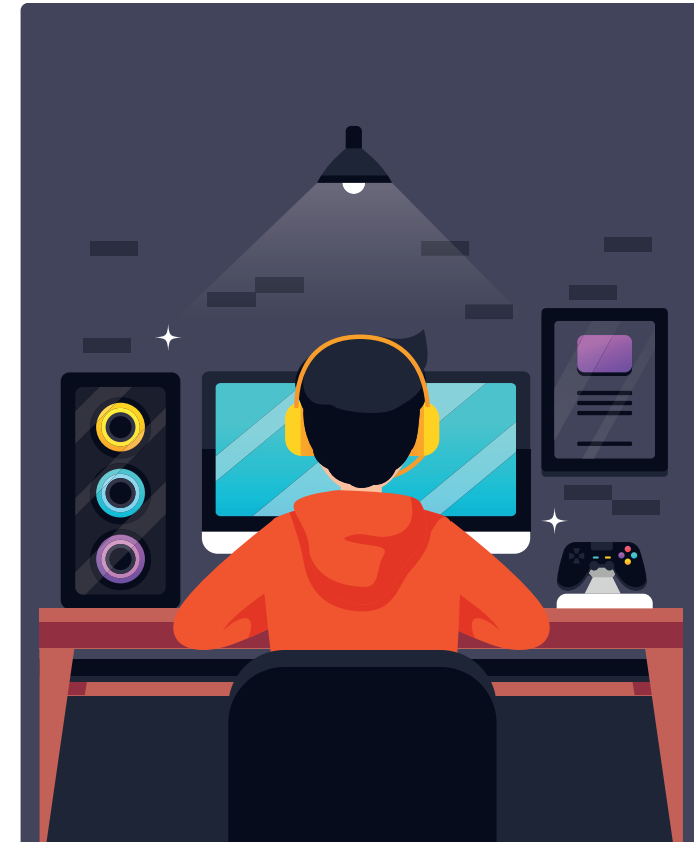
N. Glase (M.A. Erziehungswissenschaft)
V.Schultz (M.Sc. Psychologie)

Wie bekommt man einen Termin in der Ambulanz Digitalisierung und psychische Störungen (ADUPS)?

Die Anmeldung erfolgt über das Sekretariat der Ambulanz der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie in Gebäude 68, 2. Stock.

Telefon 068 41 - 16 - 2 42 33
Telefax 068 41 - 16 - 2 43 33

Die Spezialambulanz befindet sich in den Gebäuden 68 und 90.2 des UKS in Homburg.



Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie,
Psychosomatik und Psychotherapie

Ambulanz Digitalisierung und psychische Störungen (ADUPS)

KLINIKPORTRAIT





Ambulanz Digitalisierung und psychische Störungen – was ist das?

Die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen ist in den letzten zwanzig Jahren durch digitale Technologien und ständig verfügbare Kommunikationsmöglichkeiten einem tiefgreifenden und stetigen sozialen und kulturellen Wandel ausgesetzt.

Neben dem vielfältig Positiven, die das Anwenden dieser modernen technischen Geräte mit sich bringt, ergeben sich gefährliche Wirkungen für Kinder und Jugendliche (und Erwachsene), wenn

- aufgrund exzessiver Nutzung das Ausüben von Lebensaktivitäten in der realen Welt vernachlässigt oder gänzlich aufgegeben wird (vor allem Schulbesuch, Berufsausbildung, Familienleben, Partnerschaften, Freizeitaktivitäten wie Sport oder Treffen von Freunden),
- auf der Basis bestehender psychischer Störungen die exzessive Computer- und Internetnutzung zum untauglichen Lösungsansatz oder zur aufrechterhaltenden Bedingung für ebendiese psychischen Störungen wird,
- sich eine eigenständige Störung in Gestalt einer Computer- und Internetabhängigkeit entwickelt.



Wer kann behandelt werden?

Die Ambulanz für Digitalisierung und psychische Störungen (ADUPS) richtet sich an Kinder und Jugendliche mit einem entsprechenden Verdacht auf:

- Computerspielabhängigkeit
- Cybermobbing – Mobbing mittels digitaler Medien
- Cybergrooming – sexualisierte Gewalt im Zusammenhang mit der Nutzung des Internets

aber auch bei:

- Exzessiver Nutzung von Online-Kommunikations-Diensten zum Austausch von Nachrichten, Bildern und/oder Videos
- Gebrauch sozialer Medien zur Darstellung des Selbst und des eigenen Lebens (z.B. eines Schönheitsideals oder einer Selbstverletzung)

Welche Untersuchungs- und Behandlungsangebote gibt es in der Ambulanz Digitalisierung und psychische Störungen (ADUPS)?

- vollständige Anamnese des Kindes oder Jugendlichen einschließlich Analyse von Kontextfaktoren und Problemanalyse des kindlichen Verhaltens
- umfassende Diagnostik und Differenzialdiagnostik des Problemverhaltens und der Ressourcen und Kompetenzen des Kindes/Jugendlichen, seiner Familie und des Umfeldes
- Aufbau eines Risikobewusstseins sowie Erarbeiten von selbstschützenden Strategien im Umgang mit Online-Kontakten
- Erstellen eines individuellen biopsychosozialen Störungsmodells
- Altersentsprechende Aufklärung der Eltern und Kinder/Jugendlichen zu Problemen in der Nutzung digitaler Medien
- Beratung und Psychoedukation der Eltern/Erziehungsberechtigten
- Analyse und Modifikation der Problemeinsicht und Veränderungsmotivation des Kindes/Jugendlichen
- Beratung und Psychoedukation des Kindes/Jugendlichen
- Übungen zur Selbstwahrnehmung und zum Selbstmanagement des pathologischen Mediennutzungsverhaltens
- Analyse und Veränderung von dysfunktionalen Gedanken und Gefühlen.
- Erarbeitung und Erprobung von Alternativen als Ersatz zum pathologischen Mediennutzungsverhalten
- Rückfallprophylaxe
- Indikationsstellung für teilstationäre und stationäre Behandlung